

reformierte
kirche zürich

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

4 | 2021

reformiert. lokal

Kirchenkreis drei
www.reformiert-zuerich.ch/drei



FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch

Veranstaltungen



Fr, 2. April, 9.30 h

Online-Gottesdienst

am Karfreitag

Gastbeitrag der

Kirchgemeinde Kloten

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



So, 4. April, 9.30 h

Online-Gottesdienst

am Ostersonntag

Pfarrer Ralph Müller

Kirche Oerlikon

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



So, 18. April, 9.30 h

Online-Gottesdienst

Pfarrer Dani Brun, Zytlos

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

Bitte informieren Sie sich
pandemiebedingt online oder
telefonisch vorgängig über die
aktuellsten Durchführungen
oder allfällige Anpassungen
der Veranstaltungen.

REPETITIVES TESTEN IN DER KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Seit 1. März können sich die
rund 70 Pfarrpersonen und
450 Mitarbeitenden der Kirch-
gemeinde wöchentlich kostenlos
auf das Coronavirus testen
lassen.

Durch das regelmässige Testen
sollen auch Corona-Infizierte
entdeckt werden, die keine
typischen Symptome zeigen.
Dieses Vorgehen macht in einer
Kirchgemeinde besonders Sinn.
Denn dort stehen die Mitarbei-
tenden und Pfarrpersonen zu
einem grossen Teil mit vul-
nerablen Personen in Kontakt.

Die Kirchgemeinde leistet so
einen zusätzlichen Beitrag zur
raschen und effizienten Bekämp-
fung der Pandemie. Sie hofft,
dass weitere Kirchgemeinden
ihrem Beispiel folgen.



Quelle: Stefan Grandjean

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Rätseltext suchen.

Der theologische Begriff ist mit einem wichtigen christlichen Fest verknüpft. Ein ovales Lebensmittel steht symbolisch für dieses Fest. Die Gegensätze Trauer und Freude spielen beide eine wichtige Rolle. Jesus hat den gesuchten Begriff am eigenen Leib erfahren. Eine Frau, deren Name mit dem Buchstaben M beginnt, war Zeugin dieses denkwürdigen Ereignisses.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Gläser zum Ziehen von Keimlingen und Sprossen. Garnieren Sie damit Ihre Salate oder Sandwiches. Ein gesunder Frühlingsfrischekick!

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



*Senden Sie uns Ihre Lösung
unter Angabe Ihrer Adresse
bis am 21. April an redaktion
@reformiert-zuerich.ch und
gewinnen Sie eines von drei
Keimgläsern für die Aufzucht
von gesunden Sprossen und
Keimlingen.*

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Hoffnung» gesucht.*

TITELSEITE

Ostern ist das älteste und
wichtigste Fest der Christenheit
und steht für Neuanfang.

Quelle: Glen Carrie

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Katrin Zhang
redaktion@reformiert-zuerich.ch

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS DREI
Marcel Baumann
Christina Falke
Pfr. Thomas Schüpbach
Raffaella Spataro
Liliane Waldner



Beatrice Binder-Wüstiner.

Quelle: Ganz Zürich

**«Ohne DHL wüsste ich gar nicht,
wie meine Nachbarn aussehen!»**

Eine Unbekannte im Quartier hat mich angesprochen und mir auf dem Nachhauseweg aus ihrem Leben erzählt. Gerne hätte ich sie gleich zum Essen eingeladen – doch das Risiko war zu hoch. Mit den Nachbarn habe ich über den Balkon geplaudert, und es hat gutgetan. Die seit über einem Jahr herrschende Pandemie zeigt es überdeutlich: Wir sind auf Kontakte mit Menschen angewiesen. Wir brauchen zum Leben alltägliche Begegnungen. Mehr noch: Wir werden ohne solche krank.

Selbstverständliches ist nicht mehr selbstverständlich. Nachbarn, Familie, Freunde, ein wohnliches Zuhause sind wichtig geworden in diesen langen Monaten der Kontakteinschränkungen. Menschen sind in Krisen gefallen. Hoffnung für die Zukunft ist gefragt. Mutmacher sind gesucht, die mitgehen, damit man neue Wege wagt. Corona hat unsere Widerständigkeit herausgefordert. Und viele haben sie in solidarisches Handeln umgewandelt. Jung und Alt engagieren sich in ihrem Umfeld, gehen für bis anhin unbekannte Nachbarn einkaufen, laden zum Essen ein, chatten, schreiben Briefe. Es ist gut, wenn wir unsere Nachbarn nicht nur dank DHL kennen!

Ostern – wir feiern die Auferstehung eines Toten, «der den Tod durch den Tod besiegt und uns Menschen das Leben gebracht hat», heisst es in einem Lied. Die Anhänger dieses Jesus verstanden dies als Ausgangspunkt, dass Gottes Reich angebrochen war. Das Engagement der Freiwilligen der Wegbegleitung wie auch der Nachbarschaftshilfe ist ein Zeichen gelebter Menschenliebe, Umsetzung im Kleinen dieses «Reiches», das auf Gerechtigkeit hin angelegt ist.

Die «Predigt» durch das Tun verbreitet kraftvoll Hoffnung und Lebensfreude. Das ist Diakonie. Dafür setze ich mich leidenschaftlich gern ein. Denn das tätige Wort muss in der Kirche neben dem gesprochenen Wort viel Raum einnehmen. Worte allein verhallen!

Beatrice Binder-Wüstiner

BEATRICE BINDER-WÜSTINER

Leiterin städtischer Diakoniekonvent

PFARRWAHLEN 2021

Voranzeige

Am 13. Juni finden in der reformierten Kirchgemeinde Zürich Pfarrwahlen statt. Siebzehn neue Pfarrpersonen sind aufgestellt. Sie werden von Ihnen, den Mitgliedern der Kirchgemeinde, an der Urne gewählt.



Auf unserer Website finden Sie schon jetzt die Porträts der Kandidierenden.

**ERGEBNIS DER ERSATZWahl
FÜR DIE BEZIRKSKIRCHENPFLGE
BEZIRK ZÜRICH VOM 7. MÄRZ 2021**

Gewählt wurde im ersten Wahlgang Andrea S. Fuchs-Müller. Sie übertraf das absolute Mehr deutlich.

Das Staunen zu



Win-win-Situation: Durch die eigene Lebenserfahrung a

Ostern ist das kirchliche Fest der Auferstehung und symbolisiert Neubeginn und Wandel. Wir stellen zwei soziale Projekte vor, in denen die Kirchgemeinde Zürich Menschen in Veränderungsprozessen oder aussergewöhnlichen Lebensabschnitten begleitet.

Veränderungen gehören zum Leben dazu. Sie lösen bei vielen Menschen Unsicherheit aus. Wer in eine herausfordernde Situation geraten ist, findet in einem der sozialdiakonischen Projekte der Kirchgemeinde wertvolle Unterstützung von Freiwilligen.

Freiwillige begleiten Hilfesuchende ein Stück auf ihrem Weg. Äusserst gezielt ist die Hilfe beim Projekt Wegbegleitung. Das sozialdiakonische Angebot gibt es seit 2015. Es wird von der reformierten Kirchgemeinde Zürich sowie der Kantonalkirche getragen. «Etwa Dreiviertel der Anfragen kommen via



BEGLEITGRUPPE #NICHTALLEIN

Möglichkeit zum Abschiednehmen

Im Januar hat eine Gruppe spontaner Menschen einer Verstorbenen ohne Angehörige die letzte Ehre erwiesen. Die rund zwanzig Personen waren einem Facebook-Aufruf von Pfarrerin Priscilla Schwendimann gefolgt. Aus dieser Aktion entwickelt sich nun die Begleitgruppe #nichtallein.

Immer wieder sterben Menschen einsam. Auch schon vor dem Aufruf von Pfarrerin Priscilla Schwendimann kam das vor: Man war vor einer Beerdigung nicht sicher, ob ausser der Pfarrperson überhaupt noch jemand kommen würde. Nicht selten sei deswegen noch kurzfristig jemand aus dem Bekanntenkreis oder der Friedhofsgärtner angefragt worden, berichtet Priscilla Schwendimann, Pfarrerin im Kirchenkreis eins.

Nach den vielen positiven Rückmeldungen nach der besagten Beerdigung war klar, dass diese Art von Begleitung nicht eine einmalige Aktion bleiben sollte. Unterdessen können sich Interessierte über die Website der reformierten Kirchgemeinde für die Begleitgruppe **#nichtallein** einschreiben. Ein Pool von engagierten Mitmenschen soll so sicherstellen, dass niemand unfreiwillig allein bestattet werden muss.

Auch Matthias Reuter, Leiter Pfarrkonvent und Pfarrer im Kirchenkreis zehn, sagt, diese Initiative sei intern positiv aufgenommen worden. Er weist aber auch auf mögliche Gefahren hin: «Es gibt Leute, die voyeuristisch veranlagt sind und «Funeral Watching» betreiben oder einfach gern erfahren möchten, wo neu eine Wohnung freigeworden ist.» Aber so schlecht wolle man bei einem so tollen Engagement eigentlich gar nicht denken.

Eine andere wichtige Strategie gegen einsame Beerdigungen sprechen sowohl Priscilla Schwendimann als auch Matthias Reuter an: Abdankungen sollten wieder vermehrt öffentlich publiziert werden. «Wenn ich das gewusst hätte», sei etwa die resignierte Aussage einer Frau gewesen, die erst nach der Beerdigung vom Tod ihrer Nachbarin erfahren hatte, sagt Matthias Reuter. Durch eine öffentliche Todesanzeige habe also auch eine langjährige Nachbarin oder der Verkäufer aus dem Quartierladen überhaupt die Chance, vom Tod einer oder eines Bekannten zu erfahren und so Abschied nehmen zu können.

 **Anmeldung zur Begleitgruppe:**
reformiert-zuerich.ch/nichtallein.php



LEGISLATURLEITSÄTZE

Solidarität auf allen Ebenen

An dieser Stelle bringen wir Ihnen jeden Monat einen der fünf Leitsätze der Kirchenpflege für die Legislatur bis 2022 näher. Der dritte lautet: «Wir handeln solidarisch auf allen Ebenen.»

Konkret möchte die Kirchgemeinde Gastfreundschaft leben und Gemeinschaft fördern. Sie überdenkt Bestehen-

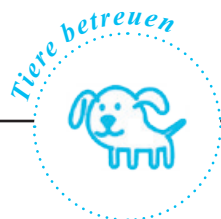
des und ist offen für Neues. Sie heisst alle Menschen aus den Quartieren in ihren kirchlichen Räumen willkommen. Und die Kirchgemeinde will «Caring Community» – das Fürsorge- und Lebens- – leben und aktiv fördern.

 **Mehr zum dritten Leitsatz**
[im Video auf unserer Website](#)

rückbringen



nderen helfen zu können, ist eine Bereicherung. Quelle: Adobe Stock



NACHBARSCHAFTSHILFE ZÜRICH

Wenn Sie sich gern regelmässig für circa zwei Stunden pro Woche in Ihrem Quartier ehrenamtlich engagieren möchten, melden Sie sich: 043 960 14 48 www.nachbarschaftshilfe.ch



WEGBEGLEITUNG REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Ein neuer Kurs für Freiwillige findet voraussichtlich im September statt. www.wegbegleitung-zh.ch, 076 210 40 62

die verschiedenen Sozialinstitutionen oder die Kirchenkreise zu uns», erzählt Projektkoordinatorin Barbara Morf Meneghin. «Diese wenden sich an die Wegbegleitung, weil sie die zeitlichen Ressourcen selbst nicht im erforderlichen Mass zur Verfügung stellen können.» Die Menschen benötigen in ganz unterschiedlichen Bereichen Entlastung: Manche brauchen Unterstützung bei der Büroarbeit. Andere müssen sich auf eine Prüfung vorbereiten. Noch andere sind darauf angewiesen, ihr mündliches Deutsch zu verbessern.

Individuelle Lebenserfahrung einbringen. Erhält Barbara Morf Meneghin eine Anfrage, wählt sie mit grosser Sorgfalt die passende Begleitperson aus. Individuelle Kompetenzen und der Erfahrungsschatz spielen dabei eine grosse Rolle. Im Pool der Wegbegleitung gibt es derzeit dreissig geschulte Ehrenamtliche, die zwischen 30 und 82 Jahre alt sind. Den grössten Teil machen aber die

55- bis 70-Jährigen aus. «Viele sagen sich: «Mir ist es so gut ergangen im Leben – ich möchte etwas zurückgeben», sagt die Projektkoordinatorin. Ist das Tandem gefunden, wird zwischen dem Wegbegleiter oder der Wegbegleiterin und der hilfesuchenden Person ein Vertrag abgeschlossen. Darin halten sie nicht nur das Projektziel, sondern auch den wöchentlichen Aufwand und die Dauer der Begleitung fest. Die Begleitung kann zwischen drei und sechs Monaten andauern. Die Freiwilligen besuchen vorgängig einen Kurs. Die Zusammensetzung der Freiwilligen beeinflusst stark, was die Wegbegleitung leisten und anbieten kann. Morf Meneghin: «Unser Angebot ist sehr vielfältig. Ich rate den Institutionen immer, einfach bei uns nachzufragen.» Die Begleitung ist für alle Hilfesuchenden zugänglich und kostenlos. «Wir kümmern uns um die Menschen aus der Gesellschaft, egal welcher Konfession sie angehören», betont Barbara Morf Meneghin.

Neuanfänge passieren meist auf beiden Seiten. Beispiele von Neuanfängen gibt es auch bei der Nachbarschaftshilfe unzählige: Eine Frau hatte ihren Mann verloren. Sie meldete sich bei der Nachbarschaftshilfe. So begann sie noch in ihrer Trauerzeit, einen 94-jährigen Mann zu betreuen. «Durch seine aufgestellte Art hat er ihr ein positives Bild vom Alter vermittelt und ihr neuen Lebensmut geschenkt», erzählt Projektkoordinatorin Kathrin Winzeler. «Der Neuanfang findet oft auf beiden Seiten statt.»

Hilfe und Kontakt in der Nachbarschaft. Die Nachbarschaftshilfe ist in der Stadt Zürich quartierweise organisiert. Sie vermittelt praktische Hilfe. Gleichzeitig fördert sie die Kontakte im Quartier. «Eines von vielen Beispielen aus diesen Tagen ist eine ältere Frau, deren Mann schwer an Covid-19 erkrankte und ins Spital musste. Sie durchlebte eine schwere Zeit und war gerührt, dass die Nachbarn mit der Katze zum Tierarzt gingen und ihr eine Putzfrau organisierten», sagt Winzeler. Derzeit sind rund 1500 Freiwillige im Einsatz. Die Wegbegleitung und die Nachbarschaftshilfe sind beide kostenlos und schliessen Lücken in der professionellen Sozialarbeit. Und: Sie bringen das Staunen darüber zurück, was das Leben zu bieten hat.

START PROZESS SELBSTVERPFLICHTUNG

Feierlicher Auftakt für die Tierfreundliche Kirche

In der letzten Ausgabe wurde angekündigt, dass der Kirchenkreis drei einen Prozess begonnen hat, eine Tierfreundliche Kirche zu werden. Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Leuten aus den verschiedenen Berufsgruppen, der Betriebsleitung und Kirchenkreiskommission, hat bereits zahlreiche Ideen gesammelt, die von Insektenhotels in allen Kirchgärten über Kaffee, der Orang Utans schützt, bis hin zu Angeboten für Menschen, die um ein geliebtes Haustier trauern, reichen.

SARA KOCHER, Pfarrerin
sara.kocher@reformiert-zuerich.ch

Alle Ideen werden geprüft. Daraus werden auch die Massnahmen festgelegt, zu der sich der Kirchenkreis drei in einer Selbstverpflichtung festlegt. Am 25. April wird nun diese Selbstdeklaration im Gottesdienst feierlich unterschrieben werden. Vertreten wird auch AKUT sein, der Arbeitskreis für Kirche und Tiere, welcher dieses Label lanciert hat. Wenn es die Pandemie-Situation und das Wetter erlauben, wird im Kirchgarten ein Apéro serviert werden.



Quelle: Peter Loeschloesch



Tierfreundliche Kirche

Quelle: AKUT, Arbeitskreis Kirche und Tiere

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern und diesen Prozess mittragen. Eine Kirche, die respektvoll und umsichtig mit den Mitgeschöpfen Tieren umgeht, tut dies auch aus Menschenfreundlichkeit heraus. Denn ohne die Tiere kann der Mensch auf dieser Welt nicht bestehen. Die Massnahmen werden auch immer überprüft werden müssen. Jährlich werden weitere Massnahmen hinzugefügt. Wir lernen im offenen Prozess voneinander. Interessiert an einer Mitarbeit als Freiwillige*r? Haben Sie allenfalls sogar besondere Kenntnisse in diesen Bereichen, die sie einsetzen könnten? Dann melden Sie sich bitte bei uns. Susanne Meier, 044 465 45 46
susanne.meier@reformiert-zuerich.ch

KIRCHE BÜHL

Sonntag, 25. April, 9.30 Uhr
Pfarrerin Sara Kocher

FRÖHLICHES ZUSAMMENSEIN

Lotto-Spielnachmittag



Quelle: skitterphoto

Alle, die Lust und Freude am Glücksspiel haben, sind herzlich willkommen. Wir treffen uns zu einem gemütlichen Lottonachmittag im Bethaus in Wiedikon.

Versuchen Sie ihr Glück und gewinnen Sie einen kleinen Preis. Geniessen Sie das fröhliche Zusammensein bei Kaffee und Kuchen.

BETHAUS, SCHLOSSGASSE 10

Dienstag, 13. April, 14 Uhr
Thomas Gut, Sozialdiakon,
044 465 45 11

Auf dem Weg zu ein



Vorfrühling auf der Kollerwiese am 25. Februar. Quelle: Peter

DAMIAN NUSSBAUMER,
damian.nussbaumer@reformiert-zuerich.ch

PETER FREY, peter.frey@reformiert-zuerich.ch

Wir alle sind auf unsere Nächsten und Fernsten angewiesen. Wie oft gehen wir auf der Strasse an jenem notleidenden Menschen vorbei, von dem das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10, 25–37) berichtet? Den Notleidenden zu helfen bildet ein zentrales Anliegen sozialdiakonischen Handelns. Will sich die Kirche dieser Aufgabe widmen, kommt sie innerhalb moderner Sozialsysteme nicht darum herum, sich vertieft mit jenen Aspekten sozialen Zusammenlebens zu befassen, die zwischen den engmaschigen Fäden sozialer Sicherungssysteme durchfallen. Und es ist unter anderem dieser Anspruch, der das Projekt einer «aufsuchenden Sozialdiakonie» im Kirchenkreis drei inspiriert.

Neben dem Aspekt der Hilfeleistung in Notsituationen will die aufsuchende Diakonie zugängliche Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum schaffen. Sie ist folglich nicht nur auf die klassi-

er aufsuchenden Diakonie



Frey

sche Hilfestellung in Notsituationen beschränkt, sondern soll auch mit Aktionen bei und mit den Menschen im Quartier stattfinden – etwa durch die Schaffung alternativer Räume für Gemeinschaft.

Für unser Vorhaben einer aufsuchenden Diakonie kommen wir zurzeit mit Bewohnerinnen und Bewohnern aller Altersgruppen ins Gespräch. Wir erkunden die Lebensräume im Quartier oder befahren aufmerksam den Kreis 3 mit unserem Diakoniewelo. Letztendlich ist die Sicht der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Bedürfnissen ausschlaggebend für eine gelingende aufsuchende Diakonie – denn sie alle geben uns ihre Perspektive auf den Kreis 3 wieder, an der wir gemeinsam mit ihnen anknüpfen können.

Vielleicht gerade da, wo soziale Bedürfnisse besonders intensiv bespielt sind, werden Unsichtbarkeiten produziert, für die die bestehenden Angebote unzureichend sind. Diese Unsichtbarkeiten wahrnehmbar zu machen, um in einer konstruktiven Weise auf sie eingehen zu können, ist das zentrale Anliegen der derzeit durchgeführten

Sozialraumanalyse. Sie bildet die Grundlage und das Fundament der geplanten aufsuchenden Diakonie.

Unsichtbar können insbesondere auch scheinbar banale Bedürfnisse sein. Die gegenwärtige Zeit der Isolation unterstreicht, wie stark der Wunsch nach zwischenmenschlichem Kontakt ist; wie sehr nicht nur der Notleidende auf der Strasse nach Jericho unserer Hand bedarf, sondern wie sehr wir alle auf unsere Nächsten und Fernsten angewiesen sind. Aufsuchende Sozialdiakonie heisst somit immer, sich von jenen Bedürfnissen leiten zu lassen, die uns unmittelbar über unsere Mitmenschen begegnen.

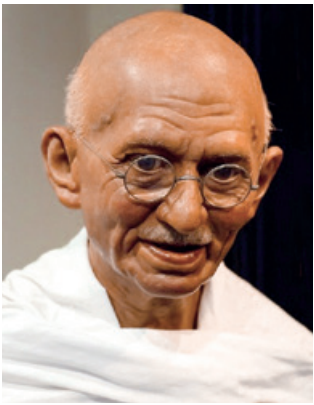
Wir laden alle Interessierten gerne zu einem angeregten Austausch ein, um langfristige Interaktionsräume zwischen Kirche und Bevölkerung zu schaffen. Weitere Informationen zur Sozialraumanalyse finden Sie auf unserer Webseite.



www.reformiert-zuerich.ch/drei

«Aufsuchende Sozialdiakonie heisst somit immer, sich von jenen Bedürfnissen leiten zu lassen, die uns unmittelbar über unsere Mitmenschen begegnen.»

DAMIAM NUSSBAUMER
PETER FREY



Gandhi, der Freiheitskämpfer.
Quelle: AnandaDevi

FILM IM DIALOG: GANDHI

Wir zeigen den mit acht Oscars prämierten englischen Spielfilm «Gandhi» aus dem Jahr 1983. Mit der Strategie des gewaltlosen Widerstands kämpft der indische Anwalt Mohandas Karamchand Gandhi gegen die britischen Kolonialherren. 1947 erreicht seine Bewegung die Unabhängigkeit Indiens. In der Diskussion werden wir einen Blick auf die Bedingungen werfen, die den Freiheitskampf Gandhis zum Erfolg verhalfen – Gandhis Überzeugungen, Methoden und Lehren, seine Persönlichkeit, die Gesellschaft seiner Zeit und den Zeitgeist. Wegen Überlänge des Films starten wir bereits um 16.30 Uhr. Anmeldung und Informationen zur Durchführung: Christina Falke, 044 465 45 14 christina.falke@reformiert-zuerich.ch

ZENTRUM IM GUT, SAAL

Freitag, 30. April, 16.30 Uhr
Einführung und Filmbeginn
19.45 Uhr: Getränkepause
20 Uhr: geleitete Diskussion

SCHUTZKONZEPT COVID-19

Wir wussten bei Redaktionsschluss noch nicht, ob wir im April gewisse Veranstaltungen wieder durchführen können. Orientieren Sie sich daher bitte kurzfristig auf unserer Website, über Informationen vor Ort oder bei den Verantwortlichen des jeweiligen Anlasses.

www.reformiert-zuerich.ch/drei

EIN BUNTES PROGRAMM MIT GOTTESDIENSTEN, FRÜHSTÜCK-TAKE-AWAY, MUSIK UND TANZ

Karwoche und Ostern im Kirchenkreis drei

Mit dem Osterfest feiern wir, was unseren christlichen Glauben im Kern ausmacht: Die Gewissheit, dass Jesus Christus für uns gestorben und auferstanden ist – damit wir leben können! Wie in einem Brennglas bündelt sich die Geschichte Jesu Christi in den Tagen der Kar- und Osterwoche. miteinander wollen wir diese Tage begehen, von Palmsonntag über die Karwoche mit Gründonnerstag und Karfreitag bis hin zum Fest der Auferstehung. Durch die stillen Tage hinein in die Freude des Ostermorgens. Durch das Dunkel hinein in das Licht. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern!

GOTTESDIENST AM PALMSONNTAG

Das Evangelium des Verräters

1978 wurde in Ägypten das Judas-Evangelium aufgefunden, nachdem es lange als verschollen galt. Erst 2006 wurde es der Öffentlichkeit präsentiert. Das erregte ein grosses Aufsehen, denn Judas, der gemäss des Neuen Testaments der Bibel Jesus an seine Feinde verrät, wird hier als Lieblingsjünger Jesu dargestellt, der die wahre Bestimmung Jesu kennt. Die Schrift löste bei Verschwörungstheoretikern und in esoterischen Kreisen ein grosses Echo aus. Das Judas-Evangelium ist zwar nicht die geheime Schrift, als die viele sie gerne ansehen möchten, aber sie ist von grossem historischem Wert und verändert vor allem unser Bild von einem geeinten, harmonischen Anfang des Christentums. Pfarrerin Sara Kocher hat sich mit der Schrift befasst und wagt am Palmsonntag erstmals, sie in einer Predigt aufzugreifen.

KIRCHE BÜHL

Sonntag, 28. März,
9.30 Uhr, Pfarrerin
Sara Kocher

Erste Seite des
Judas-Evangeliums.
Wolfgang Rieger –
The Gospel of Judas.
Critical Edition.
Washington 2007 Page
from Codex Tchacos.
Quelle: Wolfgang Rieger



KARWOCH

Musik-Gottesdienst

Die barocken Rosenkranzsonaten von Heinrich Ignaz Biber (1644–1704) bilden ein faszinierendes zyklisches Werk. Mit der letzten, wenig bekannten 16. Sonate «Der Schutzengel» findet es zu einem theologisch gehaltvollen Ziel. In dieser Abendstunde anfangs der Karwoche hören wir auf die Klänge der Musik, auf Worte und Stille und besinnen uns auf die Botschaft von Passion und Ostern.

KIRCHE FRIESENBERG

Dienstag, 30. März, 19 Uhr
Eva Maddalena Grossenbacher, Violine
Rosario Conte, Theorbe, Erzlaute
Grzegorz Fleszar, Orgel
Pfarrer Christoph Walser, Liturgie



Der Schutzengel (Öl auf Leinwand,
Bartolomé Esteban Murillo). Quelle: Alamy

KARWOCH

Potpourri

Wir präsentieren einen Korb voller bunter Beiträge zur Karwoche. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Geniessen Sie als ZuschauerIn und ZuhörerIn das Potpourri. Sollten es die Covid-Verordnungen erlauben, wird es vor Ort durchgeführt.

 Sie finden das Potpourri auch auf:
www.reformiert-zuerich.ch/drei

THOMASKIRCHE

Mittwoch, 31. März, 18 Uhr
Thomas Gut, Jolanda Majolet, Christina Falke

KARWOCH

Passionsandacht

Während der Passionsandacht erklingt eine Motette von Nicolaus Bruhns (1665–1697), so wie Instrumentalmusik von Tarquinio Merula (1595–1565) und die Aria »Mache dich, mein Herze, rein« aus der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach (1685–1750). Nicolaus Bruhns kam aus einer grossen Musikerfamilie in Norddeutschland, spielte Orgel, Violine und Gambe. Er war ein grosser Virtuose und soll sich selbst während des Geigenspiels auf dem Orgelpedal begleitet haben! Er komponierte die Motette »De profundis clamavi« nach dem Psalm 130: »Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir«. Dies wird auch das Leitmotiv der Andacht sein.

KIRCHE BÜHL

Gründonnerstag, 1. April, 19 Uhr
Pfarrerin Verena Naegeli
Lisandro Abadie, Bass
Ensemble Elsewhere auf historischen Instrumenten: Filipe Rekiec und Maria Sohn, Violine; Ursina Maria Braun, Violoncello; Els Biesemans, Orgel



KARFREITAG

Gottesdienst mit Abendmahl und Werken aus der Matthäuspassion

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von Hitomi Kutsuzawa, Gesang und Yoshiko Iwai, Flügel. Hören Sie u. a. Werke aus der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach: «Erbarme Dich, mein Gott», Arie Nr. 39 für Alt, und «Buss und Reu», Arie Nr. 6 für Alt.

THOMASKIRCHE

Karfreitag, 2. April, 10 Uhr
Pfarrerin Jolanda Majoleth



Ensemble ultraSchall. Quelle: ultraSchall

OSTERSAMSTAG

Osterritual für Klein und Gross

Ein besonderes «Fiire mit de Chline». Wir feiern den Weg vom Kreuz zum Lebensbaum. Mit einem Ritual mit Blumen im Kreuz aus Backsteinen vergegenwärtigen wir uns die frühlingshafte Verwandlung, die uns alle mit Ostern erfasst. Eine besinnliche Einstimmung auf Ostern für alle Generationen.

KIRCHE FRIESENBERG

Ostersamstag, 3. April, 18 Uhr
Pfr. Christoph Walser und ökum. Team



Quelle: Kirchenkreis drei

OSTERSONNTAG

Ostergottesdienst

Christus ist auferstanden –
er ist wahrhaftig auferstanden.
Halleluja!

Die Dunkelheit des Todes ist überwunden. Die Freude, das Staunen des Ostermorgens, die Hoffnung, die wider alle Verzweiflung ihren Weg findet – das feiern wir im Festgottesdienst zum Ostersonntag. Wir sind eingeladen zum Abendmahl, in dem wir die Gegenwart des lebendigen Christus feiern und die Gemeinschaft miteinander teilen. Musikalisch wird der Gottesdienst gestaltet von Jamie Hood, Trompete und Els Biesemans, Orgel.

KIRCHE FRIESENBERG

Ostersonntag, 4. April, 10 Uhr
Pfarrerin Paula Stähler

KARFREITAG

Gottesdienst mit Musiktheater und Abendmahl

Am Abend des Karfreitags feiern wir einen Gottesdienst mit Abendmahl. Das Ensemble ultraSchall gestaltet den Gottesdienst mit Musik und Tanz und nimmt uns hinein in das Thema Gebrochenheit. «Mein Gott wie zerbrechlich ist alles auf dieser Welt!» schrieb die Aristokratin Marie de Sévigné. Die körperliche und seelische Zerbrechlichkeit der Menschen wird durch eine Installation aus trockenen Ästen sichtbar. Es braucht Gewalt, diese Äste zu zerbrechen. Gebrochene Menschen verletzen und brechen andere. Aus zerbrochenen Ästen entsteht eine Dornenkrone: ein Symbol des Leidens des Einen für andere.

ANDREASKIRCHE

Karfreitag, 2. April, 19 Uhr
Pfarrerin Paula Stähler
Ensemble ultraSchall – Violine und Tanz, Thema: «broken»

OSTERSONNTAG

Oster-Frühfeier

Schweigend versammeln wir uns zuerst am Osterfeuer im Kirchgarten. In der Kirche erleben Sie den anbrechenden Ostermorgen mit Musik, Impulsen mit Text und Bild und längeren Stillezeiten. Nach der Feier gibt es Kaffee und Gipfeli als Takeaway.

KIRCHE BÜHL

Ostersonntag, 4. April, 6 Uhr
Pfarrerin Sara Kocher
Els Biesemans, Jamie Hood (Trompete)

ANMELDUNGEN BIS 1. APRIL

Sie möchten sich wegen der Obergrenze von 50 Personen einen Platz sichern? Gerne können Sie sich für die jeweiligen Gottesdienste von Palmsonntag bis Ostern beim Sekretariat anmelden. Sie erhalten danach eine Bestätigung, die als Eintrittsticket gilt.

administration.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 00, www.reformiert-zuerich.ch/drei

Quelle: 123RF

Anmeldefrist läuft

Erst nach Redaktionsschluss des reformiert.lokal ist die Publikation für Ersatzwahl für die Evangelisch-reformierte Kirchensynode im Synodalwahlkreis II mit den Stadtkreisen 3 und 9 erfolgt. Die genauen Daten sind bereits auf die Websites der Kirchenkreise drei und neun veröffentlicht. Dort befindet sich auch der Link auf das kantonale Amtsblatt mit den erforderlichen Instruktionen für interessierte Kandidatinnen und Kandidaten.

Wir verweisen deshalb die Interessierten auf die Websites der Kirchenkreise drei und neun. Bereits in den März-Ausgaben des reformiert.lokal der Kirchenkreise drei und neun ist die Ersatzwahl mit ausführlichen Hintergrundinformationen angekündigt worden. Über die untenstehenden Links finden Sie sie unter dem Titel «Mitglied der Synode gesucht».

Für den Kirchenkreis drei: Liliane Waldner
Für den Kirchenkreis neun: Franz Grossen

 **KIRCHENKREIS DREI**
www.reformiert-zuerich.ch/drei

 **KIRCHENKREIS NEUN**
www.reformiert-zuerich.ch/neun

Kasualien

«Gott ist denen nahe, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben» (Psalm 34.19)

BESTATTUNGEN FEBRUAR

Benz, Sepp, 1944
Wohler, Franz, 1945

BESTATTUNGEN MÄRZ

Aeppli-Baumann, Hans-Jörg, 1946
Bruderer-Bernegger, Olga, 1930
Czirniok, Wolfgang Paul, 1935
Gloor-Siegrist, Margrith, 1929
Jericke, Leo Björn, 2005
Rickenbacher-Bruggmann, Heidi, 1928
Rütsche-Tanner, Lina Rosa, 1925



SCHUTZKONZEPT COVID-19

Wir wussten bei Redaktionsschluss noch nicht, ob wir im April gewisse Veranstaltungen wieder durchführen können. Orientieren Sie sich daher bitte kurzfristig auf unserer Website, über Informationen vor Ort oder bei den Verantwortlichen des jeweiligen Anlasses.

www.reformiert-zuerich.ch/drei

Gottesdienste

Fr, 26. März, 19h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Andreaskirche

So, 28. März, 9.30h
Gottesdienst
am Palmsonntag
Pfrn. Sara Kocher
Kirche Bühl

Gottesdienste Karwoche und Ostern

So 28. März, 9.30 h
Palmsonntags-gottesdienst
Pfarrerinnen Sara Kocher
Kirche Bühl

Di, 30. März, 18h
Musik-Gottesdienst
Pfr. Christoph Walser
E. Grossenbacher, Violine
E. Tricoteaux, Erzlaute
G. Fleszar, Orgel
Kirche Friesenberg

Mi, 31. März, 18h
Potpourri
Thomas Gut
Jolanda Majoleth
Christina Falke
Thomaskirche

Do, 1. April, 19h
Passions-Andacht
Pfrn. Verena Naegeli
L. Abadie, Bass
Ensemble Elsewhere
Els Biesemans, Leitung
Kirche Bühl

Fr, 2. April, 10h
Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl
Pfrn. Jolanda Majoleth
H. Kutsuzawa, Gesang
Y. Iwai, Flügel
Thomaskirche

Fr, 2. April, 19h
Gottesdienst Karfreitag mit Abendmahl
Pfrn. Paula Stähler
Mit Violine und Tanz
Ensemble ultraschall
Andreaskirche

Sa, 3. April, 18h
Osterritual für Klein und Gross
Pfr. Christoph Walser
und ökumenisches Team
Kirche Friesenberg

So, 4. April, 6h
Oster-Frühfeier
Pfrn. Sara Kocher
Kirche Bühl

So, 4. April, 10h
Gottesdienst Ostern
Pfrn. Paula Stähler
Kirche Friesenberg
Weitere Informationen
Seite 8–9

Fr, 9. April, 19h
Gottesdienst
Pfr. Ueli Schwendener
Andreaskirche

So, 11. April, 9.30h
Gottesdienst
Pfr. Thomas Fischer
Kirche Bühl

So, 18. April, 10h
Gottesdienst
Pfr. Ueli Schwendener
Kirche Friesenberg

So, 18. April, 10h
Gottesdienst
Pfr. Thomas Fischer
Thomaskirche

Fr, 23. April, 19h
Gottesdienst
Pfr. Ueli Schwendener
Andreaskirche

So, 25. April, 9.30h
Gottesdienst
Pfrn. Sara Kocher
Kirche Bühl

Gottesdienste Alterszentren

Fr, 9. April, 10.30h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Krankenstation
Friesenberg

Fr, 9. April, 15h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Almacasa Friesenberg

Mi, 14. April, 9.30h
Gottesdienst
Pfrn. Paula Stähler
Alterszentrum Laubegg

Fr, 30. April, 10h
Gottesdienst
Pfr. Francesco Cattani
Alterszentrum Langgrüt

Corona-bedingte Änderungen vorbehalten

Jung & Alt

Mi, 7./14./21./28. April, 14h
Literaturkreis
Informationen:
Christina Falke
Ort nach Vereinbarung

BITTE BEACHTEN

Die Andachten im Schmiedhof und im Tiergarten sind im Moment wegen Corona noch nicht gesetzt.

Gottesdienste im Seniorama Burstwiese: Bitte hausinterne Ausschreibung beachten.

Kinder & Familien

Do, 8. April, 18.30 h
Casa TheoPhil
 Pfrn. Sara Kocher
 Zentrum Wiedikon
 kleiner Saal

Fr, 9. April, 14 h
Offener Gesprächs-
kreis Spiritualität
 Kontakt: Christina Falke
 Zentrum Sihlfeld

Fr, 9. und 23. April, 18 h
Abendmahlsfeier
 Pfr. Thomas Fischer
 Bethaus Wiedikon

Di, 13. April, ab 14 h
Lotto-Spielnachmittag
 Thomas Gut
 Bethaus Wiedikon

Fr, 16. April, 18 h
Reisevortrag
Auf nach Nepal
 Christina Falke
 Zentrum Sihlfeld

Fr. 30. April, 16.30 h
Film: «Gandhi»
 Anmeldung
 Christina Falke
 Zentrum Im Gut
 grosser Saal

Jugendliche

Jeden Do, 17–18.30 h
Schach für Kids
und Jugendliche
 Peter Frey

Jeden Donnerstag
roundabout kids
(8–11 Jahre)
17–18.30 Uhr
roundabout youth
(12–20 Jahre)
18–19.30 Uhr
Streetdance, Hip Hop
 Weitere Infos Peter Frey
 Rahel Preiss

Meditation

Mi, 7./14./21. April,
17.30–18.30 h
Zwischenhalt.
Meditation im Alltag.
 Pfrn. Sara Kocher
 Bethaus Wiedikon,
 Galerie (oberster Stock)

Turnen & Gymnastik

***Jeden Di, 10.30 h**
Bewegung für
Körper und Seele
 65+ Frauen/Männer

***Jeden Di, 11.45 h**
Bewegung für
Körper und Seele
 55+ Frauen/Männer

U. Breuss
 077 447 69 00
 Zentrum Im Gut
 Unterrichtszimmer

***Jeden Di, 9.15 h**
Fit/Gym vital
 60+ Männer
 H. Hulschers

***Jeden Do, 10 h**
Fit/Gym leicht
 60+ Frauen
 A. Kläusler
 Zentrum Wiedikon

Info und Anmeldung:
 Pro Senectute
 Bewegung und Sport
 Forchstrasse 141
 8032 Zürich
 058 451 51 66
 sport@pszh.ch

***Erkundigen Sie sich bei**
den Leiter*innen, ob das
Turnen stattfinden kann.

REISEVORTRAG

Auf nach Nepal



Quelle: Opra Pfenninger

Auch dieses Jahr teilt Opra Pfenninger
ihre Reiseerinnerungen mit uns.

Es geht nach Nepal – das nach Tibet durchschnittlich höchstgelegene Land der Erde: über 40 % der Landfläche liegen über 3000 m. Der höchste Berg des Landes – und zugleich der Welt – ist der Mount Everest mit 8848 Metern. Naturräumlich lässt sich Nepal in drei Hauptregionen gliedern: das südliche Terai – der nepalesische Teil der Ganges-Tiefenebene – hier leben 47 % der Einwohner. Die fruchtbaren Böden und das frostfreie Klima machen dieses Gebiet zur landwirtschaftlich wertvollsten Region. Das Mittelland mit einer Höhe bis 3000 m ist das altbesiedelte Kernland Nepals – 45 % der Einwohner siedeln hier, obwohl die Lebensbedingungen herausfordernder sind als im Terai. Die Hauptstadt Kathmandu verfügt über den einzigen internationalen Flughafen des Landes. Und schliesslich die dünnbesiedelte Hochgebirgsregion. Haupteinnahmequelle ist hier der Tourismus. Nepal ist ein ethnisch-mosaik aus indoarischen und tibeto-birmanischen Volksgruppen und einer entsprechenden Sprachenvielfalt. Über 80 % der Bevölkerung sind Anhänger des Hinduismus, etwa 10 % sind Buddhisten.

Von 1996 bis 2006 befand sich die kommunistische Partei Nepals (Maoistisch) in einem Bürgerkrieg gegen die Monarchie und das hinduistische Kastensystem. Im Jahr 2007 wurde die Monarchie schliesslich abgeschafft; der König verlor seine Funktion als Staatsoberhaupt. Am 28. Mai 2008 wurde die Republik Nepal ausgerufen und 2015 die neue Verfassung verabschiedet. Freuen wir uns auf Bilder aus fernen Lebenswelten und Einblicke in fremde Kulturen.

ZENTRUM SIHLFELD

Freitag, 16. April, 18 Uhr

Info und Anmeldung: Christina Falke



KIRCHE FRIESENBERG
Schweighofstr. 239
ZENTRUM FRIESENBERG
Borrweg 71



ANDREASKIRCHE
Brahmsstrasse 106
ZENTRUM SIHLFELD
Brahmsstrasse 100



THOMASKIRCHE
Burstwiesenstrasse 40
ZENTRUM IM GUT
Burstwiesenstrasse 44



KIRCHE BÜHL
Goldbrunnenstrasse 54
BETHAUS WIEDIKON
Schlossgasse 10
ZENTRUM WIEDIKON
Bühlstrasse 9–11

PFARRAMT

Erika Compagno | krankgeschrieben
erika.compagno@reformiert-zuerich.ch

Paula Stähler, 60 % | 044 465 45 57
paula.staehler@reformiert-zuerich.ch

Sara Kocher | 044 450 17 65
sara.kocher@reformiert-zuerich.ch

Thomas Fischer | 079 597 05 98
thomas.fischer@reformiert-zuerich.ch

Jolanda Majoleth | 044 465 45 50
jolanda.majoleth@reformiert-zuerich.ch

Thomas Schüpbach | krankgeschrieben
thomas.schuepbach@reformiert-zuerich.ch

Christoph Walser, 60 % | 044 465 45 45
christoph.walser@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Bethaus Wiedikon
Schlossgasse 10, 8003 Zürich

Susanne Meier | 044 465 45 46
Betriebsleiterin (ad interim)
susanne.meier@reformiert-zuerich.ch

Mike Carbonell | 044 465 45 25
Betriebsleiter (ad interim)
mike.carbonell@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Bethaus Wiedikon | 044 465 45 00
Schlossgasse 10, 8003 Zürich

administration.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
Marcel Baumann, Veronika Gmür,
Raffaella Spataro Helg

VERMIETUNG

vermietung.kk.drei@reformiert-zuerich.ch
044 465 45 20



NEU: NEWSLETTER-ANMELDUNG

www.reformiert-zuerich.ch/drei

MUSIK

Els Bisemans
els.bisemans@reformiert-zuerich.ch

Grzegorz Fleszar
grzegorz.fleszar@reformiert-zuerich.ch

Andrzej Luka
andrzej.luka@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

Zentrum Im Gut | Hotline 044 465 45 15
Burstwiesenstrasse 44, 8055 Zürich
diakonie.kk.drei@reformiert-zuerich.ch

Christina Falke | 044 465 45 14
christina.falke@reformiert-zuerich.ch

Eva Kesper | 044 465 45 10
eva.kesper@reformiert-zuerich.ch

Peter Frey | 044 465 45 12
peter.frey@reformiert-zuerich.ch

Thomas Gut | 044 465 45 11
thomas.gut@reformiert-zuerich.ch

Rahel Preiss | 044 465 45 13
rahel.preiss@reformiert-zuerich.ch

SIGRISTINNEN UND SIGRISTEN

Mike Carbonell | 044 465 45 25
mike.carbonell@reformiert-zuerich.ch

Monika Hagmann | 044 465 45 21
monika.hagmann@reformiert-zuerich.ch

Macieli De la Rosa
macieli.delarosa@reformiert-zuerich.ch

Michael Haltigan | 044 465 45 26
michael.haltigan@reformiert-zuerich.ch

Loïc Sommer | 044 465 45 24
loic.sommer@reformiert-zuerich.ch

Raul Sottili | 044 465 45 23
raul.sottili@reformiert-zuerich.ch

Hans-Ulrich Spitzli | 044 465 45 22
hans-ulrich.spitzli@reformiert-zuerich.ch